

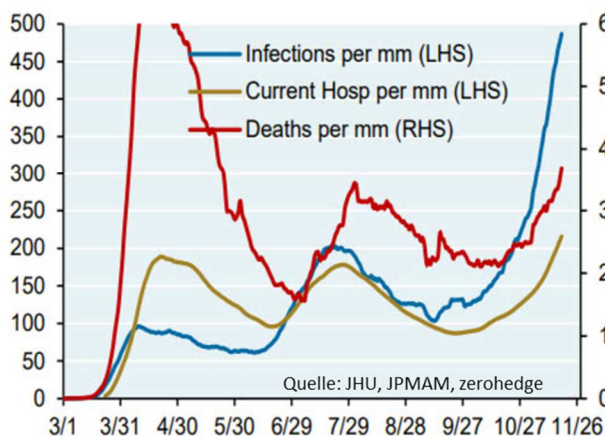
## AKTUELLER MARKTKOMMENTAR – Dezember 2020

### 2021 – die beste aller Welten?

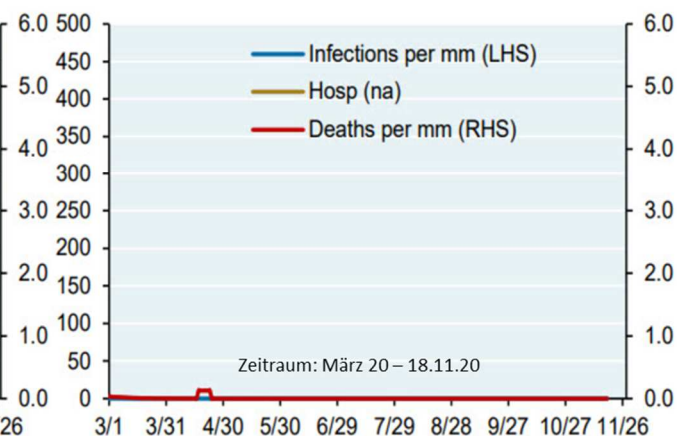
Während Europa mit dem Virus kämpft, ist in Asien dieses Thema (tatsächlich oder nicht) längst abgehakt. Dort wird Zukunft gemacht, indem die größte Freihandelszone der Welt begründet wurde. Die EU erscheint plötzlich noch mehr als bisher in einer längst vergangenen Welt zu leben. Die Börsen feiern währenddessen den neuen US-Präsidenten, den Impfstoff und nehmen die Party 2021 bereits vorweg. Viel Geld wird auf jeden Fall weiter gedruckt werden, ohne an die Folgen zu denken. Wir halten die aktuelle Stimmung für etwas übertrieben und warten auf eine nüchterne Einpreisung der Geschehnisse an den Märkten.

**Wangen im Allgäu, 26. November 2020:** Große Teile unseres Kontinents unterliegen politischen Beschränkungen der Freiheit. In den USA geht es – zwar nicht so drastisch – in dieselbe Richtung. Traditionell sind die USA rund 4-6 Wochen hinter Europa, was den Corona-Virus-Befall angeht. Nur in China & Südostasien scheint Corona überhaupt kein Thema mehr zu sein. Im Gegenteil, dort boomt die Wirtschaft! Kann man das wirklich glauben?

**USA – tägl. Infektionen, Intensivbetten & Todesfälle**



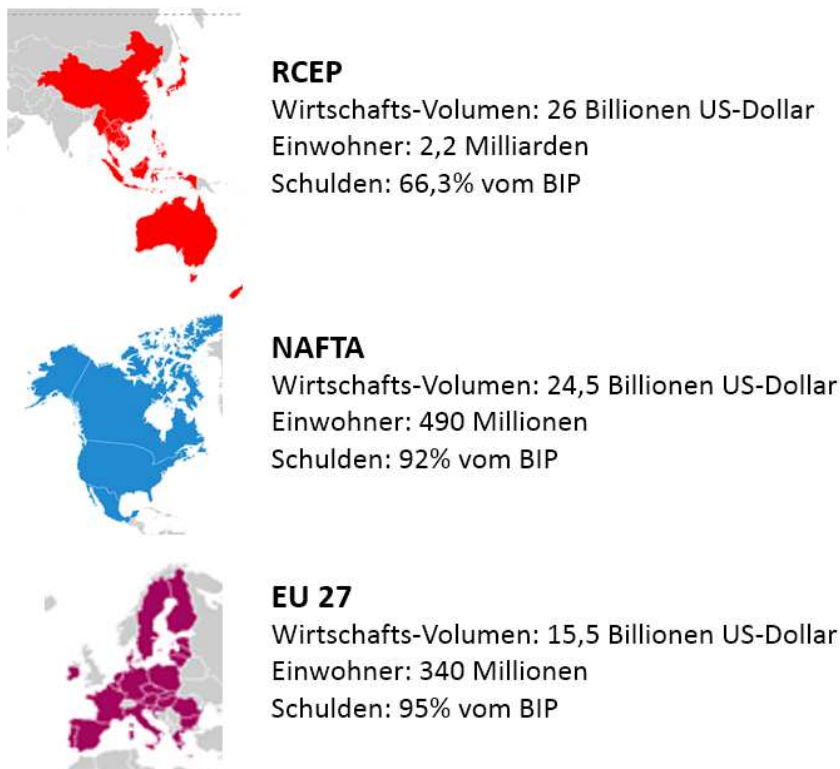
**China – tägl. Infektionen, Intensivbetten & Todesfälle**



Wir glauben es nicht. Aber das ist zweitrangig. Die Medien und die Finanzmärkte glauben daran und das ist das einzig Entscheidende. Ganz generell – damit meinen wir viele Themen, von Euro-Verschuldung, über Flüchtlinge, Klima, Corona – scheinen ja nicht mehr die Fakten der entscheidende Faktor zu sein, sondern das, was die Medien entscheiden, woran zu glauben sei. Aber gut, so sieht offensichtlich die neue Realität aus, mit der wir uns zurechtfinden müssen.

### Südost-Asien macht vieles richtig

Während also Südostasien das Thema Corona - wie auch immer - eliminiert hat, floriert dort die Wirtschaft. Investitionen fließen dorthin und der Blick in dieser Region wird nach vorne gerichtet. Letzte Woche wurde die größte Freihandelszone der Welt begründet. Der Name lautet RCEP (Regional Comprehensive Economic Partnership) und man sollte ihn sich merken. Denn die Dimensionen sind enorm: 15 Staaten, die rund 30% der globalen Wirtschaftsleistung und rund 2,2 Milliarden Einwohner auf sich vereinen. 90% der Zölle für Güter werden abgeschafft. Rund 70% der Dienstleistungen will man vollständig öffnen. Das erhöht den Wettbewerb und schafft Raum für Expansion. Hier die drei größten Freihandelszonen im Vergleich:



Vor allem im Vergleich zur EU wird deutlich, wo die Unterschiede liegen:

EU	RCEP
Kaum Wachstum	Dynamisches Wachstum
Politische Bedeutung verblasst	Zunehmende politische Dominanz
Wohlstands-Verteilung	Wohlstands-Erzeugung
<u>Wirtschafts-Reglementierung im Hinblick auf:</u>	<u>Wirtschaft Freiräume verschaffen:</u>
<b>national, grün, divers, moralisch, sozial</b>	<b>expansiv, global, profitabel</b>

Die Unterschiede in der Sichtweise der Zukunft und der daraus abgeleiteten Politik sind enorm. Gleichnishaft ausgedrückt will man in Europa, dass der Hartz IV-Empfänger vom Wohlstand des Krankenpflegers profitiert, während der Krankenpfleger am Wohlstand des Chefarztes teilnimmt,

worauf dieser nach den Vermögen der „wirklich Reichen“ greifen soll. Reich ist in diesem Spiel immer der andere.

In den Aufsteigerstaaten läuft das Spiel anders. Der Hartz IV-Empfänger will Krankenpfleger werden und der Staat hilft dem Krankenpfleger durch Weiterbildung zum Arzt aufzusteigen. Der Mieter soll Wohnungseigentümer werden, der Arbeiter zum Angestellten, der Angestellte zum Arbeitgeber hochwachsen, um so Platz für neue Arbeitnehmer zu schaffen. Aufwärtsmobilität nennen das die Soziologen. Reich-Sein ist in dieser Sichtweise kein Zustand, sondern ein Ziel. Es wird durch eigene Anstrengung erreicht und nicht durch Belastung oder Enteignung anderer.

Die Weltsicht von Europäern und Asiaten hat sich seit dem neuen Freihandels-Abkommen weit voneinander entfernt und wird hoffentlich vielen Politikern zu denken geben. Die Wirtschaftslenker orientieren sich eindeutig.

Wo sind denn die Kommentare aus Berlin zu diesem Abkommen? Wir schaffen ja nicht mal ein Handelsabkommen mit Großbritannien. Auch ein Handelsabkommen mit südamerikanischen Staaten (Mercosur) liegt auf Eis, weil unseren Politikern die politische Ausrichtung aktuell regierender südamerikanischer Regierungs-Chefs nicht passt. Wo sind die Gegner des TTIP-Abkommens (USA-EU), das 2016 an die Wand gefahren wurde? Sie sind Mit-Schuld an dieser Entwicklung.

Wir gehen davon aus, dass sich 2021 sehr viel tun wird in Richtung Freihandelsabkommen mit diversen Staaten und Regionen. Wer das nicht verstanden hat, sollte eine, auf nachhaltige Zukunft unserer Kinder gerichtete, Verantwortung lieber abgeben!

### **EZB weiter im Voll-Kasko-Kauf-Modus**

Eigentlich war die EZB auf den Grundfesten der Deutschen Bundesbank errichtet worden. D.h. ausschließlich der Geldwert-Stabilität verpflichtet. Dieses Ziel wurde bereits in den letzten Jahren aufgehoben, indem die EZB-Führung (nicht demokratisch legitimiert) ein INFLATIONS-ZIEL von 2% ausgerufen hat. Man muss sich das vorstellen. Die EZB hat sich eigenmächtig bereits vor Jahren zum Ziel gesetzt, das Geld der Bürger jährlich um 2% zu entwerten! Der Hintergrund ist natürlich die Schulden der Staaten möglichst „weg-zu-inflationieren“. Dies geht jedoch auf Kosten des Wohlstandes und der Kaufkraft der Bürger.

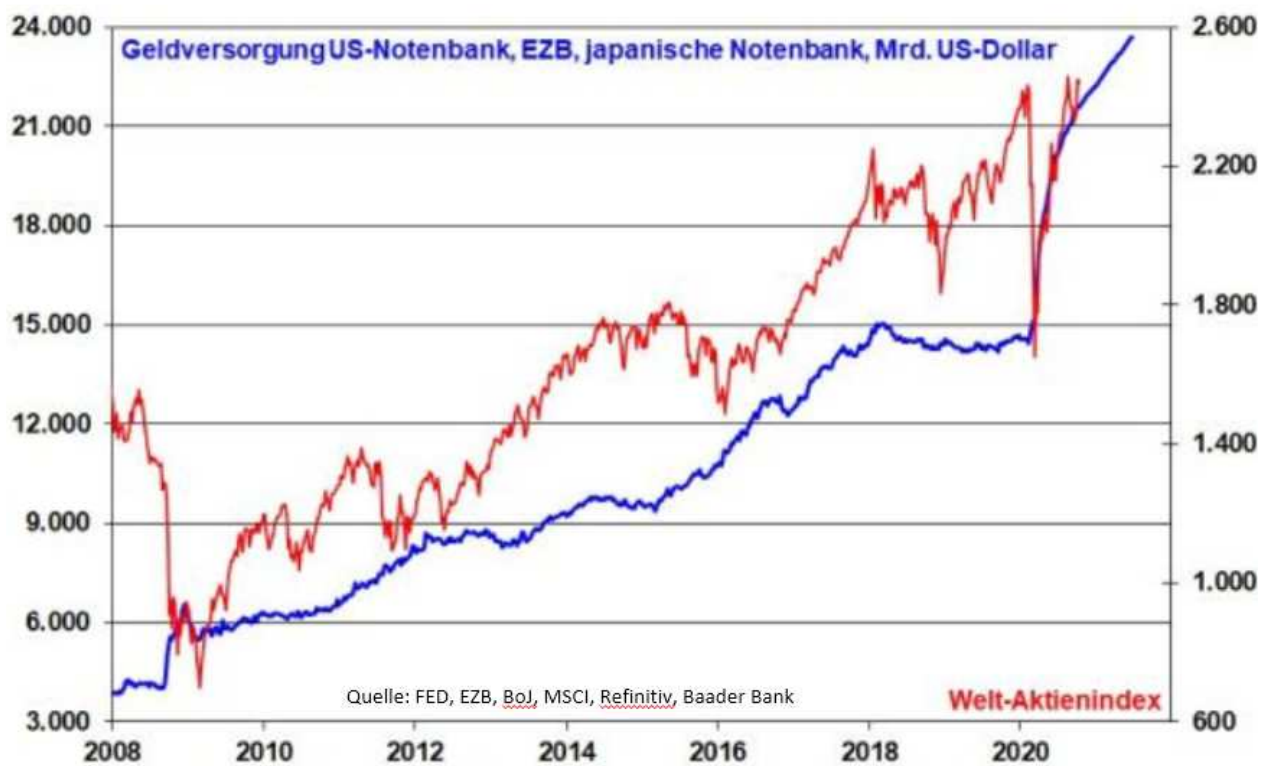
Nun hat sich die EZB ein neues Ziel gegeben. EZB-Ratsmitglied Rehn verwies auf ein anscheinend vorhandenes „duales Mandat“, das im EU-Vertrag verankert sei. Es verpflichte die EZB, nach ausgewogenem Wachstum, Vollbeschäftigung und Nachhaltigkeit zu streben, solange Preisstabilität nicht gefährdet würde. Das bisherige alleinige Ziel der Preisstabilität wird also zum Sekundär-Ziel degradiert. Andere Ziele, die bisher in der Verantwortung der Regierungen (Konjunktur, Beschäftigung, Umwelt) lagen, werden zu erstrangigen Zielen der EZB erkoren. Wo dies im EU-Vertrag stehen soll, bleibt ein Mysterium.

Wir beobachten schon länger, dass sich europäische Institutionen zunehmend verselbstständigen, ohne dass dies in den EU-Verträgen so vorgesehen ist und ohne demokratische Legitimierung. Wir halten diese Entwicklung für fatal.

Nichtsdestotrotz können wir davon ausgehen, dass weiterhin viel Geld gedruckt wird. Die Ziele werden immer moralisch einwandfrei sein: Abwenden einer Krise (Euro-Krise, Corona-Krise, Klima-Krise, Banken-Krise, etc.) oder auch nur dem europäischen Einheits-Gedanken dienen.

### Viel Geld hilft vor allem Vermögenswerten

Wie immer wird das viele Geld in erster Linie in die Vermögensmärkte fließen. Dazu gehören Anleihen, Aktien, Immobilien, Gold u.v.a.m.



Nicht umsonst sehen wir seit den Geld-Druck-Organen im Frühsommer eine wahre Hausse in diesen Vermögenswerten.

### Ein satirisches Fazit zur aktuellen Stimmung im Hinblick auf 2021

Viel neues Geld, ein Corona-Impfstoff zum Greifen nah und ein neuer US-Präsident, mit dem alles wieder so wird wie früher, lässt die Aktienmärkte haussieren. 2021 machen wir wieder Party, Reisen wie wild um die Welt, jeder kauft sich ein neues Auto, Möbel und technische Geräte. Wir essen dreimal so viel wie bisher, gehen Tag und Nacht in Konzerte und genießen endlich wieder das Leben! Und das ganz gemütlich aus dem Home-Office. Natürlich, liebgelebte Gewohnheiten will man nicht loslassen. Geld soll in Zukunft am besten ganz ohne Arbeit bei uns ankommen.

Dieses satirische Szenario könnte aktuell die Stimmung an den Finanzmärkten beschreiben: Konjunkturerwartungen für 2021 auf einem 20-Jahres-Hoch, die Stimmung der Privat-Anleger auf einem Mehr-Jahres-Hoch, größte jemals gemessene Zuflüsse in Aktienfonds vorletzte Woche, stärkster Aktienmarkt-Zuwachs in 3 Wochen nach einer US-Präsidentschaftswahl, selbst Aktienmarkt-Bären sind mittlerweile bullisch eingestellt.

Wird alles wirklich so toll werden im nächsten Jahr? Das Enttäuschungspotenzial ist auf jeden Fall enorm und wächst von Tag zu Tag. Sicher, die Aussichten sind gut, aber aktuell scheint uns die Stimmung etwas übertrieben. Wir halten also sowohl bei Einzelwerten wie beim Gesamtmarkt nach Korrekturen der Überhitzungen Ausschau und würden – wie immer – in solchen zukaufen.

---

Bisher überzeugte Zins-Sparer wären evtl. nicht schlecht beraten, irgendwann einmal **ihren Anlageberater oder Vermögensverwalter zu konsultieren, um den Schritt in Richtung vom Sparer zum Investor zu wagen. Es muss ja nicht gleich das gesamte Vermögen sein, aber auch bei der Vermögensaufteilung gilt – wie fast immer – Verteilung auf mehrere Bausteine schadet normalerweise nicht.**

Wer von zukünftigen Entwicklungen profitieren will, den verweisen wir gerne auf unsere Investment-Fonds, die sich in der ganzen schwierigen Zeit bisher sehr gut geschlagen haben. Kommen Sie auf uns zu!

#### **ZINDSTEIN VERMÖGENS-MANDAT P (ISIN: DE000A2PR0K4)**

Vermögensverwaltender, langfristig orientierter, in alle Anlageklassen investierender, globaler Investment-Fonds.

#### **ZINDSTEIN WERTE-SAMMLER P (ISIN: DE000A2DHUA1)**

Ein internationaler Aktienfonds, der antizyklisch in gute Unternehmen investiert.

#### **Autor:**

Daniel Zindstein, Geschäftsführer der Zindstein Vermögensverwaltung GmbH

#### **Rechtliche Hinweise:**

Herausgeberin dieser Markteinschätzung ist die Zindstein Vermögensverwaltung GmbH. Die in dieser Schrift verwendeten Informationen beruhen auf Quellen, die die Zindstein Vermögensverwaltung GmbH für verlässlich hält. Eine Gewähr für deren Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Die Zindstein Vermögensverwaltung GmbH übernimmt keine Haftung für die Verwendung dieser Informationsschrift oder deren Inhalt.

#### **Pressekontakt:**

Zindstein Vermögensverwaltung GmbH – Daniel Zindstein

Bergstr. 18

88239 Wangen im Allgäu

Telefon: +49 (0)7522-77288 47

E-Mail: [daniel.zindstein@zivv.de](mailto:daniel.zindstein@zivv.de)